

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Thurgauer Beiträge zur Geschichte**

Band (Jahr): **142 (2005)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhaltsverzeichnis

9		Einleitung	64	2.1	Der Einfluss der Expertise der «Thurgauischen Gemeinnützigen Gesellschaft» auf den Gesetzgebungsprozess
11		Fragestellung und methodisch-theoretische Überlegungen			
15		Forschungsstand			
18		Aufbau der Arbeit und zeitliche Eingrenzung	67	2.2	Opposition im Parlament: Verzögerte Realisierung des Projekts
19		Quellenlage			
23	I	Die Konzeption von Zwangsarbeitsanstalten im gemeinnützigen Diskurs Mitte des 19. Jahrhunderts	71	III	Der Betrieb der Zwangsarbeitsanstalt Kalchrain 1851–1918
23	1	Gemeinnützige Gesellschaften als Orte des Redens	71	1	Das Einweisungs- und Entlassungsverfahren
30	2	Die Zwangsarbeitsanstalten als Instrumente zur Bekämpfung der «selbstverschuldeten Armut»	71	1.1	Eintritt und Austritt
35	2.1	«Selbstverschuldete Armut»: Definitionen abweichenden Verhaltens	77	1.2	Die gesetzliche Definition der Anstaltsklientel
41	2.2	«Selbstverschuldete Armut» als Gefährdung der bürgerlichen Gesellschaft	78	2	Die Anstaltsklientel statistisch gesehen
45	2.3	Erziehung zur Arbeit durch Arbeit	80	2.1	«Kostenabverdienende»
48	2.4	Die Legitimation der administrativen Versorgung	83	2.2	«Correctionelle»
52	3	Fazit: Die Zwangsarbeitsanstalten als «Besserungsanstalten»	89	2.2.1	Das Geschlecht der internierten «Correctionellen»
57	II	Die Realisierung der Zwangsarbeitsanstalt Kalchrain im Kanton Thurgau 1847–1851	90	2.2.2	Die «Berufe» der internierten «Correctionellen»
57	1	Rechtliche, wirtschaftliche und politische Voraussetzungen	93	3	Die patriarchal organisierte Grossfamilie als Vorbild
57	1.1	Die Tradition des administrativen Freiheitsentzugs	93	3.1	Die Verwalter
59	1.2	Vorsorge oder Versorgung: Die Moralisation der wirtschaftlichen Krise	97	3.2	Die «Hausmutter» – eine unentbehrliche Arbeitskraft
62	1.3	Die Klosteraufhebung als Katalysator für die Zwangsarbeitsanstalt	99	3.3	Die Doppelfunktion des Personals
64	2	Politische Realisierung des Projekts	102	3.4	Die Internierten als «Hauskinder»
			104	4	Zwischen Pädagogik und Ökonomie: Die Beschäftigung der Internierten
			106	4.1	Die Erschliessung neuer Betätigungsfelder
			109	4.2	Die Finanzierung der Anstalt
			118	5	«Arbeite und bete»: Zum Stellenwert der Religion
			121	6	«An Arbeit – genug; an Nahrung – das Nöthigste»: Zur Ernährung der Internierten
			125	7	Fazit: «Bessernde» Massnahme oder Strafe – (k)ein Unterschied?

129	IV	Die Zwangsarbeitsanstalt Kalchrain als Instrument der kommunalen Armenpolitik 1851–1918	183	3.4	Fazit: Vielfältige Einsatzmöglichkeiten der Zwangsarbeitsanstalt in der kommunalen Armenpolitik
130	1	Kommunale Armenpolitik: Rechtliche Grundlagen und behördliche Akteure	189	V	Die Logik des Regierungsrates bei administrativen Versorgungsen 1851–1918
134	2	Aadorf und Wuppenau im Vergleich: Wirtschaftliche Entwicklung und Armenwesen	190	1	Die Zusammenarbeit zwischen Regierungsrat und kommunalen Armenbehörden
139	3	«Arbeitsscheu» und «Liederlichkeit» in der kommunalen Armenpolitik: Fallbeispiele	191	1.1	Die Arbeitsfähigkeit: Zankapfel zwischen Regierungsrat und Kirchenvorsteherschaften
141	3.1	Die Vernachlässigung familiärer Unterstützungspflichten	194	1.2	Die Verwarnung: Ein Verfahren zum Schutz der persönlichen Freiheit oder eine «leere Form»?
142	3.1.1	Hans B. aus Wuppenau	198	1.3	Die Flexibilisierung der Internierungsdauer: Kalchrain als Versuchsanstalt
144	3.1.1.1	Deutungsmuster abweichenden Verhaltens	206	1.4	Die Gutachten des Verwalters: Berichte über die «Erfolge im Menschenverbesserungswerke»
146	3.1.1.2	Die Funktion der Zwangsarbeitsanstalt in der Armenpolitik Wuppenaus	211	2	Die Zusammenarbeit mit ausserkantonalen Behörden
152	3.1.2	Elisabetha L. aus Aadorf	211	2.1	Die Einweisung ausserkantonomer Bürgerinnen und Bürger
152	3.1.2.1	Deutungsmuster abweichenden Verhaltens	218	2.2	Die «Auslieferung» von Thurgauerinnen und Thurgauern
155	3.1.2.2	Die Funktion der Zwangsarbeitsanstalt in der Armenpolitik Aadorfs	221	3	Fazit: Die administrative Versorgung als Aushandlungsprozess
157	3.1.3	Kommunale Armenpolitik, Familie und Geschlecht	225	VI	Renitenz, «Eigensinn» und Widerstand: Die Handlungsspielräume der Internierten
161	3.2	Die Vernachlässigung der Pflicht zur «Selbsterhaltung»	226	1	«Kompromissloser Standpunkt»: Die Verweigerung der Kooperation
163	3.2.1	Karl S. aus Aadorf	231	2	Die «eigensinnige» Nutzung struktureller Mängel der Anstalt: Ausbrüche
164	3.2.1.1	Deutungsmuster abweichenden Verhaltens	235	3	«Meuterei» oder «Streik»: Kollektive Aktionen gegen die Anstaltsordnung
166	3.2.2	Anna H. aus Wuppenau			
167	3.2.2.1	Deutungsmuster abweichenden Verhaltens			
169	3.2.3	Die Funktion der Zwangsarbeitsanstalt in der kommunalen Armenpolitik gegenüber «Vagantinnen» und «Vaganten»			
174	3.3	Instanzen sozialer Kontrolle			

241	4	Individueller Widerstand mit der Feder: Schriftliche Eingaben an die Exekutive, Legislative und Judikative	287		Schluss
			287		Die Entstehung der administrativen Versorgung
241	4.1	Eingaben an den thurgauischen Grossen Rat	290		Die Funktionsweise der administrativen Versorgung
242	4.2	Eingaben an die heimatliche Kirchenvorsteherschaft und den thurgauischen Regierungsrat	296		Die Auswirkungen der administrativen Versorgung
246	4.2.1	Die Zurückweisung der negativen Zuschreibung	301	Anhang	
250	4.2.2	Die Akzeptierung der negativen Zuschreibung	303	1	Grundlagentabelle
251	4.2.3	Familien- und Geschlechtervorstellungen	305		Quellen und Literatur
254	4.2.4	Diskursive Strategien: Bitten versus Einfordern von Rechten	351		Tabellen- und Figurenverzeichnis
257	4.3	Die staatsrechtliche Beschwerde beim Bundesgericht	352		Abbildungsverzeichnis
260	5	Fazit: Die Zwangsarbeitsanstalt Kalchrain als Anstalt für staatsbürgerlichen Unterricht	353		Abbkürzungsverzeichnis
			354		Dank
263	VII	Bessern oder Verwahren? Zur Perfektibilität von «Liederlichen» und «Arbeitsscheuen»	355		Autorin
264	1	Die «Unverbesserlichen»: Eine neue Klassifikation der Internierten			
268	2	«Liederlichkeit» und «Arbeitsscheu» im schweizerischen Strafgesetzbuch			
269	2.1	Das schweizerische Strafgesetzbuch und die «Expertenkommission für die Reform des Strafvollzuges»			
272	2.2	Medizinische Deutungsmuster der Existenz «Unverbesserlicher»			
279	2.3	Die Lehre aus den erzieherischen Misserfolgen der Zwangsarbeitsanstalten			
283	3	Ausblick: Der Einfluss des schweizerischen Strafgesetzbuches auf die institutionelle Entwicklung der Zwangsarbeitsanstalt Kalchrain			

